

Personen

| | |
|---|-------------------------------|
| Maxim, ein Gestrandeter | <i>Christian Przidal</i> |
| Elisa, seine Tochter | <i>Isabella Burtscher-Pap</i> |
| Doris, ihre Freundin | <i>Yalda Bakhtiarnia</i> |
| Alexa, eine Geschäftsfrau | <i>Veronika Kerschbaum</i> |
| Julia, ihre Sekretärin | <i>Cornelia Plieger</i> |
| Henrietta, eine reiche Frau | <i>Poldi Lembcke</i> |
| Christina, ihre Nichte | <i>Rosemarie Guttmann</i> |
| Barbara, ihre etwas ärmliche Schwägerin | <i>Nicole Görzel</i> |
| Caroline, ihre Tochter | <i>Renate Ebermann</i> |
| Irene, deren Schwester | <i>Margherita Ehart</i> |

Das Stück spielt an der Küste einer Insel in der Karibik

Regie: Wolfgang Peter



Newsletter

Melden Sie sich bitte unter nachstehendem Link für unseren Newsletter an, wenn Sie möchten, dass wir Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen per Email informieren:

<http://news.odysseetheater.com>

ODYSSEE

- das ist seit Herbst 1996 der neue Name einer verschworenen Spielgemeinschaft, die schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann. Herausgewachsen ist sie aus der Spielgemeinschaft „Epidauros“ des „Goetheanistischen Konservatoriums“, wo sich viele unserer Mitglieder ihr schauspielerisches Können erarbeitet haben. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit. Gelingt es, den Klang und die Formkraft der Sprache in bewegte farbenreiche Bilder zu verwandeln, so entsteht ein Schauspiel, das im unmittelbaren Hören und Schauen verstanden werden kann.

Theaterarbeit, so meinen wir, kann sich nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse abzubilden, vielmehr muss sie die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar machen und lädt zu einer Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“ wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen.

| | |
|------|--|
| 2000 | Faust I und II (Goethe) |
| 2001 | Der Talisman (Nestroy) |
| 2002 | Fräulein Julie (Strindberg) |
| | Geschlossene Gesellschaft (Sartre) |
| | Der Alpenkönig und der Menschenfeind (Raimund) |
| 2003 | Richard III. (Shakespeare) |
| 2004 | Das Spiel von Liebe und Zufall (Marivaux) |
| | Der Bär (Tschechow) |
| | Die Glasmenagerie (Williams) |
| | Ein Sommernachtstraum (Shakespeare) |
| 2005 | Maria Stuart (Schiller) |
| | Iphigenie auf Tauris (Goethe) |
| | Einen Jux will er sich machen (Nestroy) |
| | Liebe aus Zweiter Hand (Schweiger-Kern) |
| 2006 | Ein idealer Gatte (Wilde) |
| | Sappho (Grillparzer) |
| | Die Schule der Mütter (Marivaux) |
| | Jedermann (Hofmannsthal) |
| 2007 | Der Schwierige (Hofmannsthal) |
| | Libussa (Grillparzer) |
| | Der Bauer als Millionär (Raimund) |
| | Paradeisspiel und Christgeburtspiel (Weihnachtspiele) |
| 2008 | Die gelehrten Frauen (Molière) |
| | Onkel Wanja (Tschechow) |
| 2009 | Dreikönigspiel (Weihnachtspiel) |
| | Der Zauberspiegel Teil I - Der Alte Spiegel (Brandtner) |
| | Der böse Geist Lumpazivagabundus (Nestroy) |
| | Don Karlos (Schiller) |
| 2010 | Pension Schöllner (Laufs) |
| | Der Rubin (Hebbel) |
| | Der Verschwender (Raimund) |
| | Romeo und Julia (Shakespeare) |
| 2011 | Der Zauberspiegel Teil II - Der Neue Spiegel (Brandtner) |
| | Schiffsbruch (Danica Maria-Schweiger-Kern) |
| | Der rote Würfel (Brandtner) |

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch

Schiffsbruch oder der Inselmann

Komödie in drei Akten
von
Danica Maria Schweiger-Kern



www.odysseetheater.com

2011

ODYSSEE THEATER

Schiffsbruch oder der Inselmann

Ein paar Passagiere haben für einen Tagesausflug ihren Luxusdampfer verlassen und sind mit einem kleineren Schiff zu einer etwas abgelegenen Insel in der Karibik unterwegs, als plötzlich Feuer in der Kajüte ausbricht. Mit aller Not kann der Steuermann das Boot in die Brandung jagen und alle werden unverletzt gerettet und das Feuer gelöscht. Die Passagiere werden notdürftig in Zelten untergebracht, mit Konservenessen versorgt und müssen nun warten bis Hilfe kommt und das Schiff repariert werden kann. Einigen von ihnen fällt das besonders schwer diese Situation zu ertragen.

Das Stück erzählt von einer besonderen Gruppe von Menschen, die nach diesem Schiffsbruch zusammen findet, nämlich von einem Mann, seiner Tochter und anderen acht Frauen, deren Schicksal zumindest für die kurze Zeit verwoben ist, bis das Schiff wieder fahrtüchtig ist.

Es handelt sich dabei um eine eher ärmliche, aber doch sehr „herausgeputzte“, fast peinliche Mutter mit ihren zwei Töchtern, die gegenseitig konkurrieren miteinander und ihrer reichen Schwägerin, mit ihrer schüchternen Nichte, die eigentlich in jemand ganz anderen verliebt ist, die allesamt an dem sehr gepflegten, ruhigen, sehr gutsituiert wirkenden Maxim ihren Gefallen finden oder finden sollen. Die Töchter sowie die Nichte sollen mit ihm nun verkuppelt werden, was gar nicht so einfach ist und viele Turbulenzen werden auslöst, zumal unser Hahn im Korb in die hübsche Geschäftsfrau Alexa verliebt ist, die ihn wiederum offensichtlich gar nicht so anziehend findet, sowie auch ihre Sekretärin, eine äußerste Antipathie gegen ihn verspürt. Maxims Tochter sieht dem ganzen Treiben mit Argusaugen zu und will gemeinsam mit ihrer Freundin verhindern, dass ihr Vater heiratet und schon gar nicht solche geldgierige Frauen. Also heckt sie den Plan aus, sich selbst als seine Frau auszugeben, was zu guter letzt doch alle schockiert, denn niemand hätte gedacht, dass sich Maxim an einem so jungen Mädchen vergreift. Doch Elisa, die Tochter von Maxim lässt noch eine Bombe platzen, nämlich das Maxim überhaupt gar kein Millionär ist, wie alle dachten, und das gibt ihnen den Rest.

Als Elisa die Wahrheit nur vor Alexa zugibt, da Alexa ihr doch einigermaßen sympathisch ist, gibt diese auch zu, dass sie von Anfang an, an Maxim Gefallen gefunden hatte und auch selbst reich genug ist, es ihr also egal ist, ob er Millionär ist oder nicht. Alexa, Maxim und seine Tochter, wie auch ihre Freundin aber hatten noch trotz der Umstände eine wunderschönen Zeit bis das Schiff endlich repariert wurde und wenn man genau hinhörte, hörte man in der Ferne auch schon die Hochzeitsglocken läuten, welch eine Freude!

Danica Maria Schweiger-Kern

Danica-Maria Schweiger-Kern wurde 1969 in Wien geboren und war seit 1996 Mitglied der Spielgemeinschaft ODYSSEE. Sie spielte u.a. in Stücken von Nestroy, Shakespeare, Tschekow, Goethe und Marivaux und erhielt Schauspielunterricht.

Seit über zwanzig Jahren schreibt sie Gedichte und Kurzgeschichten und trägt diese auch seit geraumer Zeit bei verschiedenen Veranstaltungen, wie Vernissagen, Finisagen, Matineen und dergleichen vor. Viele ihrer Werke wurden auch vertont (Kammermusik) und im Wiener Bösendorfer Saal uraufgeführt, einige sind auch auf CD erhältlich. „Was auch Erfolge waren, oder sein werden, alles liegt in der Inspiration, die ein Mensch erfahren darf,“ ist sich die Autodidaktin bewusst.

Anfang 2005 ging der Wunsch in Erfüllung, zunächst einmal den Einakter, „Liebe aus zweiter Hand“, fertigstellen zu können. 2010 folgte mit dem „Schiffsbruch“ ein zweites, nun abendfüllendes Stück. Und was die Autorin bereits über ihr erstes Stück sagte, gilt auch hier:

„Ich habe dieses Stück als Schauspielerin geschrieben, bei jeder Zeile gedacht, wie würde ich das sagen oder spielen und was könnte ich hier an Emotionen hineinlegen oder am Besten zum Ausdruck bringen. Ich habe während des Schreibens laut gesprochen, fast gespielt. Mir war unendlich wichtig, dass dieses Stück einfach fließt, kein Bruch dazwischen ist, ein Wort das andere ergibt und man jede Rolle leben kann. Da das für mich möglich war, und ich in der Gruppe mit allen immer gern im Austausch war, wie auch sie ihre Rollen immer empfanden und damit umgehen konnten, wusste ich, dass die meisten Darsteller irgendwie gleichgesinnt sind. Es bedeutet also für mich, dass dieses Stück durch die Sprache und die lebendigen Dialoge, vor allem aber durch die Schauspieler, die sich mit ihren Rollen gut identifizieren können, lebt.“

Ich freue mich darauf, mit ganz lieben Menschen, die man so lange kennt, mit denen man so vertraut ist, etwas für mich Wertvolles zu teilen, dass aber erst durch diese Menschen lebendig, real und eigentlich wertvoll wird.“

Danica Maria Schweiger-Kern

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf
Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 odysseetheater@aon.at

ODYSSEE THEATER

Grundlegend für uns ist die von Rudolf Steiner inaugurierte und von Karl Rössel-Majdan und Michail Cechov weiterentwickelte Sprachgestaltung, die uns von systematischen Lautübungen, über Rezitation und Gestik, bis hin zum Rollenspiel leitete und zu einem tieferen Erfassen des Sprachwesens führte. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist seitdem die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit.

Befruchtend für unsere Arbeit war stets auch das Menschenbild Rudolf Steiners, das sich seit langen Jahren in der Waldorfpädagogik erfolgreich bewährt und den Menschen vor allem auch als ein seelisch-geistig reich differenziertes Wesen anzuschauen lehrt. Dementsprechend kann sich das Theater nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse und Ereignisse abzubilden; vielmehr muss die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar gemacht werden. Allzu realistische Bühnendekorationen erübrigen sich daher meist; fließende Stoffe, charakteristische Lichtstimmungen und einfache, aber stilgerechte Kostüme unterstreichen die Darstellung - was auch unseren doch recht beschränkten finanziellen Mitteln wohlthuend entgegenkommt.

Lässt man sich darauf ein, die Innenwelt der dramatischen Personen zu erforschen, so begibt man sich auf eine Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“, wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen. Jede Rollenarbeit wird damit auch zu einem kleinen Stück - heilsamer - Selbsterkenntnis, und Hand aufs Herz - haben wir heute nicht alle ein bisschen Therapie nötig? Dieser therapeutische Ansatz lag jedenfalls schon dem antiken Drama zugrunde, dem wir uns ebenso verbunden fühlen wie der klassischen Dichtung, - ohne deswegen die vielen wertvollen Früchte moderner Kunst ignorieren zu wollen. Im Gegenteil - nicht einen „verstaubten“ oder gar „reaktionären“ Weg wollen wir gehen; vielmehr suchen wir stets, wenn auch noch so bescheiden, einen neuen Aufbruch, der dem vollen Menschenwesen auch in unserer Zeit gerecht wird.

PS: Sollte Sie das Theaterfieber so gepackt haben, dass Sie selbst aktiv bei uns mitwirken wollen, dann setzen Sie sich doch ganz einfach mit uns in Verbindung oder besuchen Sie uns bei einer unserer Proben. Neue Mitglieder sind uns immer willkommen! Vorkenntnisse im Bereich Schauspiel sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt, wohl aber der ernsthafte Wille, die eigenen künstlerischen Fähigkeiten immer weiter zu entwickeln - und vor allem unbändige Freude an der Rollengestaltung!

Auch für jene, die zwar nicht selbst auf der Bühne stehen, aber dennoch die Theateratmosphäre hautnah miterleben und ihrem kreativen Schaffensdrang ein neues Feld eröffnen wollen, gibt es mehr als genug zu tun, etwa in den Bereichen Kostümbilderei, Bühnenbildgestaltung, Requisite, Licht-, Ton- und Videotechnik, Musik, Choreographie und Eurythmie, Maske, PR-Arbeit und Veranstaltungsmanagement ...